

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zarif.
 Aufnahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags nur Morgenblätter bis 10 Uhr. Die einseitige Grundzeile (ca. 8 Zeilen) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; die zweiseitige Grundzeile 40 Pf. auf Zeit: 20 Pf. die zweiseitige Grundzeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundzeile 35 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Wasserige Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Jedes Fotoalbum kostet 10 Pf.

Berg- & Seebäder
 Die Dresdner Berg- & Seebäder sind für den Sommer 1912 in voller Blüte. Die Bäder sind durch die neue Anordnung der Bäder und die Erweiterung der Bäderanlagen in jeder Hinsicht verbessert. Die Bäder sind durch die neue Anordnung der Bäder und die Erweiterung der Bäderanlagen in jeder Hinsicht verbessert.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmecker
Lobeck's.
 Marke: Dreiring
 Fondant-Chocolade
 Rahm-Chocolade
 Bitter-Chocolade
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
 Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.
 per Tafel 50 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 38/40.

RAUM „Raumkunst“
 Dresden-A., Viktoriastraße 5/7.
 Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Stilmöbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln. Brautausstattungen. Innenarchitektur.

Enthaarung
 im Gesicht und an den Händen auf schmerzlosem Wege erreicht man mit „Depil“, Enthaarungsmittel, in wenigen Minuten. Unschädlich für die Haut. Flasche mit Anweisung 1,50 Mark. Bei Einsendung von 1,75 Mark franko. Depot: Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Segel-Drachen „Roloplan“ Illustr. Preisliste frei.
 Adler-Jagd-Drachen Mark 2.—, mit Schaur Mark 2,75.
 Aeroplan-Drachen-Fallschirme.
B. A. Müller, Kgl. Sachs. Hoflieferant
 Prager Strasse 32/34.

Gegen **Schlaflosigkeit** nervösen Ursprungs **Soporval.** Flasche 1,10 u. 2 M. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
 DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Zunehmende Bewölkung, warm, Gewitterneigung.
 Der 25. Verbandstag des Sächsischen Jünglingsverbandes begann gestern in Chemnitz.
 Das Deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg brachte gestern als Hauptpunkte eine Gründungs-gedenkfeier und den Festaus.
 Infolge Bruches des Geländers eines Steges kürzten in Binz auf Rügen 50 bis 60 Personen in die See; wahr-scheinlich ertranken fünf Personen.
 Die Ernennung des türkischen Ministers des Innern ist noch nicht erfolgt, die Abreise des türkischen Großwesirs nach Albanien noch nicht beschlossen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 28. Juli.

Schwerer Unglücksfall im Seebade Binz.
 Binz auf Rügen. Beim Anlegen eines Vergnügungs-dampfers an der Binzer Seebade brach das Gelän-der eines Steges, wodurch 50 bis 60 Personen in die See kürzten. Durch das Eingreifen der Mannschaften der 2. Division des 2. Hochseefregatenders, das vor Binz ankert, wurden fast alle in die See Gekürzten gerettet. Er-trunken sind wahrscheinlich fünf Personen.
 Unwetter.
 Hamburg. Heute nachmittags 5 Uhr ging über die Stadt und deren Umgebung ein Gewitter, verbunden mit einem Hagelwetter, nieder, bei dem Eisstücke bis zur Größe von Taubeneiern und einem Gewicht bis zu 15 Gramm auf die Erde niederschlugen. Viele Menschen und Pferde, sowie das Vieh auf der Weide wurden verletzt. Tausende von Fenster Scheiben der nach der Wetterseite ge-legenen Hausfronten und fast sämtliche Glasdächer wurden zertrümmert. In den Gärten und Feldern wurden große Verwüstungen angerichtet, namentlich das Obst hat schweren Schaden genommen. Das Unwetter dauerte etwa 15 Minuten.
 Spanische Prinzen in Lebensgefahr.
 Santander. Beim Beginn der Regatten, an denen der König von Spanien auf seiner Yacht „Hispania“ und die Prinzen Karl und Philipp von Bourbon an Bord einer anderen Yacht teilnahmen, brach ein heftiger Sturm aus, der das Meer aufwühlte. Der König konnte fast sofort ohne Unfall in den Hafen zurückkehren; die beiden Prinzen Karl und Philipp wurden jedoch mit anderen Yachten auf die hohe See hinausgetrieben und gerieten in eine ziemlich bedenkliche Lage. Kriegsschiffe und Schleppdampfer, die ihnen zu Hilfe kamen, gelang es, sie wohlbehalten in den Hafen zurückzubringen. Mehrere Yachten erlitten Havarien.
 Unionistische Kundgebung in England.
 London. Gestern fand in Anwesenheit von etwa hundert Mitgliedern der unionistischen Partei des Unterhauses unter dem Vorsitz des Herzogs von Marlborough in Blenheim eine große unionistische Kundgebung statt. Der Führer der Unionisten Bonar Law gab einen Überblick über die politische Lage und sagte, die Regierung wolle sich, eine be-sondere Verbindung von Ulster in der Home-rule-Vorlage in Erwägung zu ziehen. Wenn die Regierung versuchen würde, Truppen gegen die Leute von Ulster zu verwenden, so würde dies einen Bürgerkrieg hervorrufen und das Reich erschüttern. Die Unionisten würden für zwei große Reformen eintreten, nämlich für die Wohnungsfrage der arbeitenden Klassen und die Unterstützung der Landwirtschaft durch Schaffung von häuerlichen Kleinbesitzungen. Bonar Law sprach sein Be-dauern über die Lage des britischen Reiches aus, die durch die Drohungen der Regierung verschuldet sei. Er versicherte, der Hauptpunkt in dem Programm der unionistischen Plattform sei eine Reform des Zolltarifs mit Bevorzugung des Reiches.
 Der verlorene Londoner Doharbeiterkreis.
 London. Das Streikkomitee erklärt in einem Mani-fest, daß es sich entschlossen habe, die sofortige Wieder-aufnahme der Arbeit zu empfehlen. Zehn Wochen hin-durch hätten sie sich abgebeht, die Beilegung des Streiks durch eine verständliche Haltung zu fördern. Die mächtigste Waffe der Kapitalisten sei die Waffe der Aushungerung, und sie sei ohne Gewissensbisse angewendet worden. Das Komitee erkenne den Mut der Arbeiter und ihre Eingebung an die Sache der Gewerkschaften an. Da jedoch alle angemessenen Mittel zu einer Lösung erschöpft seien, so habe sich das Komitee für das gegenwärtige Vorgehen entschieden. Indem es die Arbeiter auffordere, die Arbeit wieder aufzunehmen, erkläre das Komitee, daß alle aus der Zeit vor dem Streik stammenden Abmachungen in vollem Umfang aufrechterhalten werden müßten. Die dauernde Weigerung der Arbeitgeber, den Streik beizulegen oder mit Billigkeit vorzugehen, weise darauf hin, daß ihre Absichten nicht nur gegen den Transportarbeiter-Ver-band, sondern gegen die verschiedenen Gewerkschaften gerichtet seien.
 Die Lage in der Türkei.
 Konstantinopel. Die Ernennung des Ministers des Innern ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Kiamil Pascha hat sich von seiner Unpäßlichkeit erholt; er begab sich gestern auf die Pforte und hatte eine Konferenz mit dem Groß-

wesir. Man versichert, daß Kiamil Pascha auf der Auf-lösung der Kammer besteht; sonst würde er seine Demission abgeben. Die Abreise des Großwesirs nach Albanien ist noch nicht beschlossen. Das serbische Senats-mitglied Popovic und zwei serbische Deputierte wurden gestern vom Großwesir empfangen. Sie sprachen den Wunsch aus, daß die albanische Kommission durch ein serbisches Mitglied ergänzt werde, um auch die Klagen der serbischen Bevölkerung in des Vilajets Kosowo entgegenzunehmen. Der Großwesir versprach, die Bitte dem Ministerrat zu unterbreiten.
 Konstantinopel. Die Kammer hat im weiteren Ver-laufe ihrer gestrigen Sitzung den Vorschlag des Justiz-ministeriums angenommen und die Beratung über das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten be-gonnen. — Die Wache für das Kammergebäude ist wohl ein wenig verstärkt worden, sonst wurde jedoch keine außer-gewöhnliche Maßnahme getroffen. Sämtliche Führer der jungtürkischen Partei waren zu der Kammerführung er-schienen. Die Obmänner verschiedener Klubs des Komitees wohnten auf der Galerie der Sitzung bei. In den Cou-loirs der Kammer verlautet, daß Offiziersabord-nungen aus Adrianopel und Kirk-Kilise eingetroffen seien, um gegen die Auflösung der Kammer tätig zu sein. Das Komitee zeigt ostentativ, daß es sich nicht fürchtet.
 Konstantinopel. Die während der vorerzählten Debatte in der Kammer aus Anlaß des Drohbriefes gefallenen Äußerungen gegen die Offiziere haben die Entrüstung der Liga hervorgerufen. Wie verlautet, hat sie die ernüchterten Beschlüsse gegen den gewesenen Minister Talaa für den Fall gefaßt, daß er im Plenum der Kammer nicht widerrufen sollte. Deputierte, welche gegen die Offiziere besta aufgetreten sind, haben Drohbriefe er-halten.
 Konstantinopel. Wie die Blätter melden, versammelten sich gestern in der Ebene von Kosowo 60 000 Albaner, die an die Regierung ihre bekannten Forderungen rich-ten. — Ferid Pascha hat Kaufanne verlassen, um sich nach Konstantinopel zu begeben. Es verlautet, daß er zum Präsidenten des Senats ernannt werden soll.
 Saloniki. Die albanische Mission ist außer Aziz Pascha, der angeblich krank ist, in Vikiina eingetroffen. Sie wurde auf allen Stationen begeistert begrüßt. Das Lager der Arnauten erstreckt sich bis zu drei Kilometern vor Priskina. In der Stadt, wo die Mission mit Hochrufen auf den Sultan empfangen wurde, erschienen der Mutessarif und der Kommandant zur Begrüßung.
 Saloniki. Die Arnauten von Kallar und die Mirditen sind von den Bergen herabgezogen und haben die Militär- und Genzarmerie-Karakol (das sind Bastionen) in der Umgegend von Kallar eingeäschert.
 Saloniki. Iffa Vojetinaz ist mit 1000 Mann in Novi-bazar eingezogen. Er beabsichtigt, dort weitere Scharen an sich zu ziehen und nach Mitrovica zu marschieren. Alle Bäckereien in Novibazar müssen für seine Leute Brot backen. Die slavische christliche Bevölkerung von Novi-bazar hat gleichfalls eine Depesche an den Sultan gerichtet, worin sie erklärt, daß sie kein tren und ergeben sei und sich der Forderung ihrer mohammedanischen Brüder an-schließen. In der Depesche wird ferner um die Auflösung der Kammer ersucht.
 Zum Befinden des Mikado.
 Tokio. Gestern abend 7 Uhr betrug die Temperatur des Kaisers 39,9 Grad Celsius, der Puls 105, die Atmung 32. Der Zustand des Kaisers scheint seit gestern eine leichte Besserung aufzuweisen, ist aber immer noch sehr ernst, und eine baldige Besserung ist nicht zu erwarten.
 London. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: Die Temperatur des Kaisers betrug heute früh 38 Grad Celsius, der Puls 105, die Atmung 32, sehr unregelmäßig. Der Kaiser verbrachte die Nacht schlaflos. Es ist zweifel-haft, ob die Besserung, die sich vorzeichen bemerkbar macht, anhalten wird. Die Bulletin von gestern nachmittags geben die Temperatur auf 39,9 Grad Celsius an und be-zeichnen den Zustand des Kaisers als sehr kritisch.
 Monarchistische Verschwörung in Rußland.
 Rußland. Hier sind mehrere Monarchisten ver-faßt worden. Man fand bei ihnen Briefe und Urkunden, durch die sie der Teilnahme an einer Verschwörung gegen die Republik überführt sind. Auch einflussreiche Mandats-beamte und mehrere Fürsten scheinen an der Verschwö-rung beteiligt zu sein. Von Peking ist eine Untersuchung angeordnet worden.
 Johannisthal. Heute früh 6 Uhr 25 Minuten stieg Oberleutnant zur See Bertram mit Leutnant Schlegel als Passagier von seinem längst ausgeführten Ueber-landflug Johannisthal-Schwerin wieder in Schwerin auf, um nach Johannisthal zurückzukehren. Nach drei Stunden 15 Minuten ununterbrochener Fahrt landete Oberleutnant zur See Bertram mit seinem Passagier glatt auf dem Flug-platz Johannisthal.
 Eisenach. Die Großherzogin von Sachsen ist heute nachmittags in Schloß Wilhelmsthal von einem Prinzen entbunden worden.
 Posen. Als Herzog Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz auf der Durchreise auf Bahn-landflug Johannisthal-Schwerin wieder in Schwerin auf, um nach Johannisthal zurückzukehren. Nach drei Stunden 15 Minuten ununterbrochener Fahrt landete Oberleutnant zur See Bertram mit seinem Passagier glatt auf dem Flug-platz Johannisthal.

(identel bei. Nach Anlegung eines Verbandes begleitete der Bahnarzt den Herzog bis Strowo.
 Friedel (Leherr-Zeleien). (Priv.-Tel.) In Altkadt an der Strawwa wurde die 13jährige Marie Ubert ver-tümmelt aufgefunden. Es liegt ein Luftmord vor.
 Rom. Der König nahm heute vormittag auf dem Exerzierplatz vor der Kaiserne Castro Pretorio eine Parade über das 5. Astari-Bataillon ab, das vom Kriegs-schauplatz in Tripolis nach Ervthra zurückkehrt. Der Parade wohnten die Minister, zahlreiche Diplomaten und die Militärattachés der Botschaften, sowie eine große Volks-menge bei, die dem König und den Truppen härmliche Ouldigungen bereite.
 Petersburg. Das bei der frontlichen Fabrik in Nischewsk von dem Kriegsminister bestellte lenkbare Luftschiff „Albatros“ ist fertiggestellt. Das Luftschiff, das einen Rauminhalt von 10 000 Kubikmeter besitzt, ist das größte russische Luftschiff.
 Washington. Anfolge einer Verständigung zwischen den progressiven und den regulären Republikanern hat die Kommission des Senats den neuen Audereigent-wurf der Senatoren Briflow und Lodge angenommen, der die Abgabe für raffinierten Zucker auf 1 Dollar 60 Cents für 100 Pfund festsetzt statt 1 Dollar 90 Cents.
 Washington. Die Annahme des Zuckergesetzentwurfs der Senatoren Briflow und Lodge wird als ein ent-schiedener Sieg der progressiven Republikaner angesehen, da er die bisherigen Zollsätze aufhebt, durch die die Einfuhr von verfeinertem Zucker unterbunden wurde.

Vertikales und Gächliches.

— Todesfälle. Am 28. Juli verstarb hochbetagt der Senior der Goldschmiede-Armung zu Dresden, der auch deren Ehrenmitglied war. Herr Goldschmiedemeister Fritz Boges. Viele Jahre lang war er im Vorhan-de der Armung und Vorstand der Armungsschule. — Ferner verstarb am 27. Juli im 80. Lebensjahre der Geheime Antendantursekretär a. D. Johann Gottlieb Schäge. Er war Veteran von 1864, 1866 und 1870/71 und Inhaber des Verdienstkreuzes, sowie der Königs-Carola-Medaille.
 — Durch den Vollenbruch im Arnichtsthal wurde auch die Gemeinde Lichtenhan schwer geschädigt. Ihre Feldmark hatte den gewaltigen Ansturm der Wasserengen auszuhalten. Daneben fielen auch Schloßen, die etwa 50 Prozent der Basernte vernichteten. Die übrigen Körnerfrüchte wurden weniger getroffen. Der Verbin-dungsweg vom Arnichtsthal nach Sebnitz ist vollständig verfehrt. 3 bis 4 Meter tiefe Lächer sind gerissen, auf Hun-derte von Metern ist die Straße gänzlich verschwunden, nur das eiserne Geländer zeigt noch an, wo sie liegt. Der Sand-stein zeigt eine klare Farbe, ein Zeichen, daß er von den Schuttmassen ganz schärf mitgenommen wurde. Jetzt sind Hunderte von fleischen Händen beschäftigt, die Schäden der Katastrophe zu beseitigen. Die erbetene militärische Hilfe der Moniere wurde abgelehnt, da kein Menschenleben in Gefahr war. Ob jemals wieder der Wasserfall die Aus-säher erlösen wird, ist, wie der „Pirn. An.“ äußert, fraglich. Der Teich ist verfehrt. Am Freitag abend sind wegeriffen, das Tal ist verfehrt. Am Freitag abend stieg Peinerunastrot v. Thümmel als Vertreter des auf Urlaub befindlichen Amtshauptmanns v. Roth am Schau-platz der Katastrophe und traf die ersten Anordnungen. Eine genaue Berechnung des Schadens ist noch nicht mög-lich, alle bisher angegebenen Zahlen sind nur ziemlich will-kürlich angenommene Schätzungen. Die Aufbesserungs-arbeiten am Großen Wasserfall scheitern rüthig vorwärts. Die Schutt- und Steinmassen werden von der Straße ent-fernt, damit sie für den Fahrverkehr freigegeben werden kann. Die Unfallsstelle wurde achtern noch von Hund-erten von Menschen besucht. Manchen des schwer geschädigten Reichers des Großen Wasserfalls reat sich auch in Sebnitz in arabischer Weise die private Mildtätig-keit. Demnach soll außerdem noch eine Pöhlstätigkeit-Vorstellung stattfinden.
 — An die Badeverwaltung des Seebades verpflichtet, bei gefährlicher See das Bad zu schließen? Für die Bade-verwaltung ist eine Entscheldung des Reichsgerichtes von schaf-tlichem Interesse. Sie warnt vor dem Baden bei zu hoher See und harter Brandung. Denn eine natürliche Folge der harren Brandung ist der Umstand, daß das aus Land getriebene Wasser wieder mit voller Gewalt zurückfließt und dadurch den Badenden mit ins Meer hinauszucken kann. Auch die Badeverwaltung, die bei gefährlicher See haben läßt, trifft ein Versehen und, wie der vom nach-rehrend mitgeteilten Reichsgericht anzuende liegende Un-fallfall zeigt, eine Haftpflicht für den entstandenen Scha-den. Am 12. Juli 1901 ist der Eisenbahnbetriebsinspektor A. ertrunken. A. war Anfang Juli in dem nicht weit von Rönnsberg liegenden Seebade M. mit seiner Familie ein-geetroffen. An dem Unfallsstaae, wie auch schon mehrere Tage vorher, herrschte heftiger Sturm. A. war gleich den anderen Badegästen mit seinen Kindern in das Wasser ge-zogen, führte jedoch die Kinder bald wieder aus dem Wasser heraus, weil neben dem hohen Wellenaug ein hartes Abstecken des Wassers vom Strande her sich bemer-kbar machte, eine unter dem Namen „Zucht“ bekannte be-sondere Eigentümlichkeit der Seeländischen Riffe. Dann sprang er von neuem in das durch Pfähle abgegrenzte Bad